

Der Rat wählte zu Mitgliedern der Beamtenprüfungskommission die Ratsassessoren Möbius und Adam und den Stadtbaurat Oberstleutnant Eßler. Der Oberstleutnant Böhl wird auf seinen Antrag von seiner Eigenschaft als Mitglied der Kommission entbunden.

Der Rat genehmigte die Errichtung eines dritten Wasserwerkes auf dem für diesen Zweck erworbenen Grundstücke in Holzhausen mit einem Aufwand von rund 300000 Mark.

Stauwerk. Kessel in Duffield bei Manchester hat dem Geheimen Rat Professor Dr. Aedler 200 Mark übermittelt, um damit zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten Octavius Kessel mit 1000 Mark für das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt und mit 1200 Mark für das Friedleuthaus eine Schenkung zu machen. Diese Beträge sollen nach den Vorschlägen des Schenksgebetes beziehentlich des Geheimrats Dr. Aedler zu möglichst aufwändigen Aufwendungen für die Antalten verwendet werden, welche gleichzeitig eine bleibende Erinnerung an den Gatten der Stifterin bilden sollen.

Das neue Programm im Victoria-Salon. Direktor Thiemes diplomatische Beziehungen zu Nordafrika und Umgegend vermittelten im neuen Programm die wohl pittoreske Schönheit einer seltenen Exotik, die der "Weiße Kaiserin der Sahara". Die Donotsche dieser wüstenhaften Majestät ist ebenso interessant wie wertvoll. Sie ist zurzeit noch in der Begründung und nicht ganz fertig. Wie alle Welt aus den Zeitungen weiß, verlässt es Mr. Lebada, der Jüdenkönig, nach dem Tod des Kaisers Karl, die Sahara zu errichten und seinen Thron auf den Milliarden und Abermillionen von Kubikmetern guten, alten Wüstendienzen zu errichten. Man hat ihn in dieser tigen Idee allerdings in gleichem Maße für verrückt erklärt, wie sein Vater Papa es verstanden, aus Judentum und Arabismus ein halbes Hundert tausend Millionen zu fabrizieren. Ob nun Mr. Lebada nun noch Kaiser der Sahara wird oder nicht, soll ihm überlassen bleiben, eins ist sicher: seine nach arabischer Sitte zum an den linken Finger angebrachte Gemahlin, Mrs. Mademoiselle de Matthieu, hat die Sache mit der Kaiserkrone bereits fett. Sie verzichtete vor kurzem auf alle weiblichen Prähialrechte, legte die Kaiserkrone nieder und ging — wie es vor ihr Baronnen, Gräfinnen und Fürstinnen getan — als Spezialität zum Barista. In dieser Metamorphose trat "Ihre Majestät" vorsichtig zum ersten Male auf, und zwar in sehr geschickter und elegantierter Inszenierung. Wie die ganze Reichsoberherrschaft Lebadas nichts anderes als eine Farce ist, so betrachtet die Weiße Kaiserin ihr öffentliches Auftreten als reine Burleske. Aber es ist ein doch gelungener und origineller Spaß, den sie vorführt. In einer Wittenbergschen Reformation mit verkleideter Sonne — Eigentum von Mr. de Matthieu — erscheint zuerst der alte Zohib, der Vater der entthronten Kaiserin, um mittels einer großen Arie ihr Aufzügen schaudernd vorzubereiten. Dann unter den Klängen einer höchst afrikanischen Muus ein ganzer Nomadenzug: Beduinen, Negro, Ostatiken, Tänzerinnen und inmitten dieser das 5 Meter hohe Bractenempler eines Kamels. Auf diesem, der Glühbirne der Sahara durchaus Rechnung tragend, sehr leicht und leichtfüßig, aber glänzend, pompos kostümiert, die "Kaiserin" selbst, eine echte Pariser Beauté, mit allen Reizen ihresgleichen. Nachdem sie umtanzt und umringt worden ist, steigt sie von dem Symbole des Lebadaischen Intelligenz, dem Kamel, herab, um selbst in Aktion zu treten. In einem Couplet macht sie darauf aufmerksam und weist tatsächlich darauf hin, daß sie keine "Kaiserin" nicht auf dem Hause, sondern am linken Fuße als — Strumpfband trägt, sie macht sich in pikanten Strophen lustig über ihr Fleisch, ihre Untertanen und ihren Herrn Gemahl und verquagt sich schließlich in einem echten Gangan, in dessen Strudel und Wirbel sie alles mitreißt, selbst das Kamel, bis alles außer Rand und Band gerät — auch das orme Kamel geht aus dem Feine — und die Szene einer Spurküte nach einer Schlacht gleicht. Dann fällt unter einem Höllengelächter der Aufzucker der Vorhang. Das Ganze ist, wie gesagt, ein sehr guter und origineller Spaß, der nach verfehlten wird, allgemein anzufordern. Gleich dieser in den Mittelpunkte des Programms gestellten Nummer bedeutet auch jede andere einen ganzen Erfolg. Ganz hervorragend, einzig in ihrer Art und neu für Dresden sind die Java-nischen Akrobaten Sandi, Simai und Amat, an denen alles nur Herkunfts- und Wusself ist, die tollkühn, glänzenartig und mit blinder Geschwindigkeit die gefährlichsten Arbeiten mit verblüffender Sicherheit ausführen und sich in diesen tödlichen Kunststücken einen Sturm von Applaus verdienen. Von gleicher Originalität in ihrer Art, reizvoll und eigenartig, ist die internationale Sängerin und Tänzerin Terka Semeloff, eine Eccentric, die sich unter Scherzen und Singen von der Trockenheit zum Bierkasten und von diesem zum eleganten Rosenkorb wandelt. Daneben ist viel und herzlich gelacht worden über Marcello, einen Spezialisten von Bildhauer, der in dem Mittelpunkt eines brillant inszenierten Akteurs ein halbes Dutzend Süßen mit offenartiger Geschwindigkeit aus Lichsfedern, Hemden und Fensterhängen modelliert, in diesem tollen Treiben jetzt vorher von einem niedlichen Sababorden abgeschnitten. An Komödien weit das Programm zwei gleich vorstellige aufwendeten, ausgezeichneten Humoristen Otto Richard, der sich in seinen Original-Couplets, in denen auch die bildlich dargestellte Geschichte des "Hauptmanns von Köpenick" nicht fehlt, die Rolle Gunther verdient, und Otto Röhr, der urkomische Sophiameister am Klavier, der sich in seinen zündend-witzenden Scherzen den Hut als einer der Ersten seines Schlagens in der Tat verdient. Als neu und sehenswert treten zu dem neuen Ensemble die Tercos hervor in ihren törichten Herkulespielen, eine Dame und ein Herr von rücksichtslosen Ratten und bewundernswertem Gedächtnis; dann ein Amerigo van Dyk und Lou, als die kleinsten Verwandlungsfunkler der Welt; ferner sechs pikante Schönheiten, die Aphrodites, die sich als Amateure — Photografinnen, Tänzerinnen und schließlich im Decolleté von Bodenmömen — Wollendachstühlen produzierten, sowie zwei blutjunge Zweitklässlerinnen, Nelly und Margot Mascotte, die ebenfalls an überreichstem Verwandlungswert nicht fehlen lassen. Den Abend, der unter Herrn Stobbeleiter Rehd-Letzung, fabelhaft verlief, beschloß Lieblings optisch: Beleuchtung mit einigen vorstelligen Bildern. Das neue Programm ist in allen seinen Teilen außerordentlich angenehm und feinfühlend und verdient auf das wärmste, der allgemeinen Anteilnahme empfohlen zu werden.

In einer vorgestern abend in der Central-Halle abgehaltenen sozialdemokratischen Volksspiel am 21. Nov. der Reichstag-Abgeordnete Schmidt-Berlin über den Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsfähigkeit der Partei und seine Fähigkeit zu dem Schluß, daß der Entwurf in seiner jetzigen Fassung für die freien Gewerkschaften unannehmbar sei, weil er eher eine Freiheit als eine Verhinderung in sich schließe. Den wenigen Vorteilen würden so viele hemmende Bestimmungen gegenüberstehen, daß sie nicht nur darauf verzichten, sondern alles daran liegen müssten, ihn zu fallen zu bringen, schon deshalb, weil man nicht wissen könne, ob nicht aus der vorläufigen Freiwilligkeit der Erwerbung der Rechtsfähigkeit sich später ein Zwang herausschlage. Da der Bund der Industriellen in diesen Tagen eine Versammlung zu dem Zwecke abhält, die Arbeiter für sich zu gewinnen, so ist es für diese notwendig, zu wissen, wie diese Herren sich dazu stellen, um die Zukunft daran einzurichten. Zum Schluß wurde eine im Sinne des Vortrags gehaltene Resolution angenommen.

Heute früh gegen 1 Uhr brach im Hause Prager Straße 31 ein Dachstuhlbrand aus, der die Feuerwehr etwa zwei Stunden lang beschäftigte.

Bekante. Einige jeder dritter Gegenstand, den man in die Hand nimmt, trägt ein Zeichen, daß er patentamtlich geschützt ist. Weist man aber in der für jeden Gegenstand bestehenden Patentchrift nach, was an dem jeweiligen Artikel patentiert ist und was nicht, so wird man häufig finden, daß das Patent oft nur für das unerlässliche Teilchen an jenem Gegenstande besteht und das wesentliche nicht patentiert ist. Wer solchen Fragen Interesse entgegenbringt, kann seinen Wissenschaftsrat vollständig informieren und lehr bezeugen in der Dresdener Seehalle. Wallstraße 9, in der eine komplette Sammlung aller Patentchriften vom Kaiserlichen Patentamt zur Benutzung des Dresdener Publikums niedergelegt ist, ist.

In der vorigen in Freiberg stattgefundenen Verhandlung des Reglerverbandes wurde beschlossen, das 11. Sachscliche Bundesregel 1907 in Freiberg vom 6. bis 10. Juli abzuhalten.

Gegen die beiden Männer, die kürlich in Sittau einen raffinierten Vortriebswandel inaugurierten, dem eine dalebst wohnende Frau zum Opfer fiel, ist das Strafverfahren eingeleitet worden. Aber auch die gesuchte Frau, die verbrecherische eine Kollekte des böhmischen Volkes praktizierte, wird sich wegen Vergehens gegen das tschechische Votivregister zu verantworten haben.

Im Schombartschen bei Grimmaischen ist vorgestern früh das Stamme am Landwirtschaft und eine umfangreiche Fischerei betrieben wurde, zum größten Teile niedergebrannt. Kein Schaden sind mit verbraucht.

Weiteres Örtliches siehe Seite 4.

Vereinskalender für heute.

Bürgerverein der Wilsdr. See-Geb. u. inneren Alstadt: Vortrag, 3. November, 8 Uhr.

Gewerbe-Verein: Vortrag, 148 Uhr.

Mil.-Ver. "Meierte Artilerie": Vers. Reichspost, 9 Uhr.

Ber. Gewerbe: Vortrag, Goldener Apfel", 84 U.

Witterungsbericht in Europa am 2. Dezember.

Aus dem Maximum des Aufwands im Westen der deutschen Ostsee hat sich hoher Druck über 770 Kilim. nach Süddeutschland herein ausgedehnt. Der südliche Depression im Nordosten, welche sich um mehr als 90 Kilim. abgesetzt hat, isoliert eine neue von Nordosten, deren Minimum mit 745 Kilim. bei den Zonen liegt. Bei noch immer um Westen schwanken jedoch schwachen Winden berichtet nichts trübes, aber trockenes und etwas kalteres Wetter. Mit dem Einsetzen einer schweren Sturmflut wieder Temperaturzunahme hinzufinden.

Prognose für Montag den 3. Dezember 1906.

Mögliche wechselnde Winde, teilsweise heiter, meist trocken, etwas wärmer.

Wetterstand der Elbe und Moldau.

Sonne Was Wärme Wind Zeitmess. Luft Dresden

1. Debr. + 12 - + 60 + 16 + 5 + 23 - 130

2. Debr. - - + 86 + 27 + 26 + 58 - 106

Der "Hauptmann von Köpenick"

W. wie gemeldet, mit der verblüffendmäßigen wilden Strafe von 4 Jahren Gefängnis davonkommen. Das Urteil begründete der Vorsitzende folgendermaßen: Der Angeklagte wird wegen unbefugten Tragens einer Uniform, Vergehen gegen die öffentliche Ordnung, Freiheitsberaubung, Betrugs und schwerer Urkundensfälschung zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Die bei der Tat benutzten Ausstattungsgegenstände sind einzusehen. Bei der Strafembestrafung waren die verschiedenen Geschäftspunkte zu erwägen und die ganz besonders schweren Vorwürfe des Angeklagten, bei denen der Gerichtshof hier nicht prüfen kann, ob sie zu hart wären. Der Angeklagte hat ferner in schwer verbrecherischer Weise sich vergangen, es handelt sich in der Tat um einen schweren Eingriff in die Kommandogewalt des Staates, um eine äußerst roffante Art und Weise, wie es der Angeklagte verstanden hat, alles unter seine Gewalt zu bringen, wie er den Plan bis auf das kleinste ausgeflogen hat.

Erstgültig der schweren Urkundensfälschung und ihm widerstehende Bewilligung in der Erwagung, daß Voigt einerseits tatsächlich ein Löwe der Verhältnisse und der befehlenden staatlichen Ordnung geworden und ohne die Ausweitung vielleicht noch heute rubig als Schuhmacher in Bismarck lebte, das also mit der Ausweitung ein schweres Unglück über ihn gekommen ist, andererseits aber noch mehr in der Erwagung, daß die schwere Urkundensfälschung gegenüber den anderen Straftaten vollständig im Hintergrund steht und ein bloßes Annex zu diesen ihm abgeschlossenen Gewaltaten bildet.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus dem Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Aufgabe, den Hauptmann von Köpenick, der von der Lessinglichkeit über Gebühr gefeiert worden, heute hier auch noch in ein glänzendes Licht zu stellen, und diesen alten Verbrecher zu verherrlichen. Aber ich muß ihm das Zeugnis ausschreiben, daß er die von ihm einmal übernommene Rolle vorsätzlich durchgeführt hat. Wieviel er dabei schläfer Berechnung und wieviel er dem Zufall zu danken hatte, will ich darüber gestellt sein lassen. Sein Plan gelang ihm glänzend, und er beobachtete streng die dienstlichen Normen. Man muß wirtschaftlich staunen, wie sinn und sinnvoll der Angeklagte die Rolle sowohl in der Anlage, wie auch in den Einzelheiten durchgeführt hat.

Aus den Verhandlungen ist noch das Waidvögel des Ersten Staatsanwalts Wagner hervorzuheben: Es ist nicht meine Auf

Briefkasten.

*** Alter H. d. G. Ich erhielt kürzlich aus Madrid befreigenden Brief, den ich Ihnen mit der Bitte um Abdruck zur Verfügung stelle, da nach meinem Vorhaben nicht genug vor diesen Schwädlern in der Presse gesagt werden kann, denen ancheinend auf anderem Wege nicht beizukommen ist. Der Brief lautet: „Als Gefangener hier wegen Bankrotts, bitte ich Sie, mir zur Ausübung von 800 000 Francs zu verhelfen, welche Summe ich in Banknoten in meinem, auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer habe. Es ist dringend nötig, daß Sie sich zu diesem Zweck noch hier begeben, um durch Bezahlung meiner Brachiosen an das Gericht mein hier mit Besitz belegtes Handgut auszulösen, damit Sie auf diese Weise in den Besitz meiner Reichtümer gelangen, in welchem in einem geheimen Koffer der Gespaltene des obengenannten Koffers verborgen ist und welchen Sie abholen benötigen, um den Koffer von dem betreffenden Bahnhofe zurückzubringen zu können. Als Belohnung für Ihre Mühe und Dienste werde ich Ihnen den britischen Teil der zu rettenden Summe abtreten. Aus Vorsicht und im Falle mein Brief nicht in Ihren Besitz gelangen würde, will ich erst Ihre Rückantwort abwarten, nach deren Empfang ich Ihnen dann sofort in einem ausführlichen Briefe die ganze Angelegenheit genau schreiben und meinen vollständigen Namen bekanntgeben werde. Ihre Antwort kann ich auf keinen Fall hier im Gefängnis empfangen und bitte ich Sie, nachfolgendes Telegramm an meinen früheren, vertrauten Diener zu senden, welcher mir selbst sofort übermittelt wird. Das Telegramm bitte genau und wörtlich wie folgt abzuspielen: Jorge Lopezondo, Kurto 35, 3^odo, Madrid. Brief empfangen. Ich empfehle Ihnen strenge Ver schwiegenseit und Ihrer umgehenden Rückantwort dringend entgegen, verleihe dies aus weiteres ergebnis C. v. S. N.B. Bitte Sie wiederholen, mir nur durch Telegramm zu antworten, aber auf keinen Fall durch Brief.“

Der alte, schon recht langsam anmutende Schwund immer dieselbe Handchrift und derselbe Blöddinn. Nur des Gauers holdeliges Tochterlein, dessen Konterfei wir vor einigen Jahren einmal im Briefkasten brachten, scheint jetzt von der Bildfläche verschwunden zu sein. Vielleicht hat sie einer der Geprägten gehabt, um wenigstens „etwas“ für sein Geld mit nach Hause zu bringen.

*** Vera B. Würden Sie so freundlich sein und mir Auskunft geben, ob ... oder andere Sanatoriumsparte die Hoffnungen, die man auf diese Heilmittel gegen Gicht, harnische Blasen u. leiste, erfüllt haben? — Gegen Gicht sind so viele Mittel im Laufe der Jahre von den modernen pharmazeutischen Chemie erlunden und als „unbefahbar“ Heilmittel gepriesen worden, ohne die Versprechungen halten zu können. Das man wieder neuen Stoff mit Migränen begegnen muß. Das von Ihnen genannte Heilmittel hat sich nun als gänzlich wertlos herausgestellt und ist in Anbetracht seines Preises nur auf die berechtigt, die nicht alle werden. Vielleicht in Ihnen mit der gerade jetzt eingegangenen Inzest eines „Gichtkranken“ giebt. Dieser scheibt: „Seit vielen Jahren leide ich an Gicht, habe wochenlang nicht gehen können oder war gelähmt an Händen, mußte die beständigen Schmerzen ertragen, so daß ich viele Tage und Nächte nicht schlafen und mich manchmal kaum noch bewegen konnte. Dagegen habe ich alle möglichen, alten und neuen Mittel angewandt, keine Kosten gescheut, die meisten einschlägigen Bilder betrachtet und keine Erleichterung gefunden; in den Jahren wurde ich im Gegenteil jedesmal kränker und mußte vier bis sechs Tage im Bett liegen. Es wurde so schlimm, daß ich nur 10 bis 15 Minuten mit Mühe gehen konnte, denn durch etwas anstrengendes Gehen wurde die Gicht in den Knieen oder Fußgelenken hervorgerufen; ich war also fürchterlich geplagt, zumal ich in den letzten zwei Jahren etwa 30 Anfälle hatte. Seit vier Monaten trinke ich auf Empfehlung meines Hausarztes täglich eine Flasche Reinheitsquelle und frukt. 1/2 Stunde vor dem Frühstück, 1/2 Löffel dieses Sirupenwassers von einer Strohre, darauf habe ich nun Erleichterung gefunden, denn die Anfälle sind seltener und schwächer aufgetreten; zum Beispiel kam ich in dieser Zeit nicht. Bemerkt muß ich noch, daß ich seit Jahren keinen Wein und in den letzten Monaten außer einsamem Bier fast keinen Wein mehr trinke. Da ich viel Leidensgenossen habe, glaube ich manchem mit diesen Angaben dienen oder einen Bericht mit diesen Getränken empfehlen zu können, aber Ausdauer gebührt auch dazu.“

*** D. B. (30 Pfg.) „Im Auftrage meiner gelebten Mutter erlaube ich mit einer Anfrage an Sie zu richten. Vielleicht ist es Ihnen möglich, meine armen sterbenden Eltern zu helfen. Sie ist sehr mangelnd und hatte vor drei Wochen einen leichten Gehirnblut, der die ganze linke Seite betroffen hat. Sie ist jetzt stillgelegt und kann nur Stundenweise aufstehen und nur einige Schritte gehen. Das Schlimmste bei ihr ist große Mattigkeit und Schwäche, was wohl hauptsächlich davon sein mag, daß sie sehr wenig essen kann. Nach jeder noch so kleinen Mahlzeit hat sie Husten und schlechten Geschmack im Mund. Ihr Arzt, welcher alle zwei Tage zu ihr kommt, gibt ihr nichts mehr und spricht, durch Medikamente würde es nur noch schlimmer. Noch muß ich erwähnen, daß meine Mutter im 68. Lebensjahr steht.“ — Wenn hartnäckige Magenbeschwerden bei allen Leuten auftreten, die jedem Behandlungsbuch trocken, so liegt der Verdacht nahe, daß es sich um ein entzündetes Leiden handelt, als bloße chronische Magenverirrung. bitten Sie den Arzt um eine freimüthige Auskunft, was er als Grund zu den Krankheitssymptomen angibt und sich berechtigt glaubt. Haben Sie schon Condurango-Indien-august probiert? Wenn nicht, so legen Sie das einmal an.

*** H. B. (1 M.) „Als guter Deutscher beabsichtige ich, meiner Schwiegertochter zu Weihnachten ein gutes und wirklich deutsches Kochbuch zu verschenken, d. h. ein Werk, das frei in von allen unnötigen Fremdwörtern und nicht nur praktische Kochrezepte zur Bereitung der Speisen enthält, sondern auch zur weiteren Ausbildung in der Küche dienen soll. Als ein solches wurde mir das im Verlage von B. in Dresden erschienene Kochbuch von L. empfohlen; da es über Legionen deutscher Küchen gibt und ich nicht ein zweites Mal reinkommen möchte, bitte ich Sie, mir gütigst mitzuteilen, ob der Verfasser Kochmann ist und genanntes Buch den von mir gestellten Anforderungen auch entspricht.“ — Ein Kochbuch, das gar keine Fremdwörter enthält, dritzte wohl schwerlich existieren. Ob das von Ihnen genannte Kochbuch von einem Kochmann geschrieben ist, weiß ich nicht, ebensoviel, wie ich Ihnen eins aus der großen Anzahl Kochbücher empfehlen kann; denn wie sollte es mir von den Verfassern oder gar Verfassern der nicht empfohlenen ergehen? Vielleicht ist B. J. Webers „Kochkunst“ Ihren Wünschen entsprechend? Jedemfalls ist dies das reichhaltigste und zuverlässige Kochschlagbuche für die Küche. Zur weiteren Fortbildung dürften sich die Kochrezepte in den „Dresdner Nachrichten“ eignen, weil diese alle Neuerungen aus dem Gebiete der Kochkunst berücksichtigen.

*** Meiss Nicolaus. (50 Pfg.) Seit mehreren Jahren verheiratet, habe ich bisher immer die Hälften des von meiner Frau in die Ehe gebrachten Vermögens und die von meiner Schwiegermutter jährlich gesetzte Zulage auf derselben Deklaration zusammen mit meinem Gehalt und den Hälften meines Vermögens als Einkommen definiert; ebenso habe ich mit meiner Frau und meinem Vermögen in betreff der Erbfolge-Steuer-Deklaration verfahren. Ich habe auch bisher die Aufforderungen zu beiden Steuerdekklarationen nur auf meinen Namen lautend erhalten. Jetzt empfinge ich nun angesichts dieser beiden wie bisher noch eine Aufforderung zur Einkommensteuer-Deklaration, an meine Frau adresstiert. Ich würde für eine Ausklärung, ob hierzu ein besonderer Grund vorliegt, sehr dankbar sein. Irrgängige Weisungen über das Vermögen meiner Frau bestehen zwischen beiden nicht.“

Die geforderte Ausklärung zur Deklaration des ehemaligen Einkommens ist jedenfalls nur dadurch verurteilt worden, daß Sie Ihre Frau irrtümlich mit in der Deklaration angeführt haben. Nach dem Vorbrücke dieser Liste sind nämlich wegzulösen Ehefrauen, außer wenn sie selbst einen Erwerb haben oder ein Vermögen besitzen, über dessen Nutzung Ihnen die freie Verfügung besteht. Da Sie noch im Güterlande der ehemaligen Vermögens und Nahrung (dem geistlichen Güterrecht) leben, so haben Sie als Nahrungsmittelberechtigter auch das ehemalige Vermögen, sein Ertrag und die Zulage wieder selbst mit zu deklarieren, außerdem aber auch noch den für Ihre Frau bestimmten Deklarations-Vorbrücke mit einer entsprechenden Erklärung zu vernein und an die Gemeindebehörde, von der die betreffende Aufforderung ausgegangen ist, zurückzutreten.

*** Elise K. Unimort: Zur Verweigerung des Zeugnisses sind nach den §§ 283 und 284 der Zivilprozeßordnung

berechtigt: Verlobte einer Partei, Ehegatten einer Partei, diejenigen, die mit einer Partei in gerader Linie verwandt, verschwägert oder durch Adoption verbunden oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grade verwandt oder bis zum zweiten Grade verschwägert sind, ferner Geistliche, in Anziehung dessen, was ihnen bei Ausübung der Seelsorge autorisiert wird, und Personen, welchen Kraft ihres Amtes, Standes oder Gewerbes Tatsachen autorisiert sind, deren Geheimhaltung durch die Natur derselben oder durch gesetzliche Vorschriften geboten ist, in Anziehung solcher Tatsachen. Ferner ist jedermann zur Verweigerung des Zeugnisses inlowit berechtigt, als es sich um Fragen handelt, deren Beantwortung ihm, seinem Verlobten, seinem Ehegatten oder einer mit ihm in dem oben angegebenen Grade verwandten oder verschwägerten Person einen unmittelbaren vermögensrechtlichen Schaden verursachen oder die Gefahr strafrechtlicher Verfolgung zusieben oder aber zur Unrechte gereichen würde. Endlich besteht ein Zeugnisverweigerungsrecht inlowit, als es sich um die Offenbarung eines Kunst- oder Gewerbsgeheimnisses handelt. Da einer von diesen Fällen für Sie nicht zutrifft, bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als die von Ihnen verlangte Aussage wahrheitsgemäß zu erlösen.

*** Allein stehende Witwe. (20 Pfg.) Antwort: Die angebliche Steuerfreiheit für Pensionäre ist so allgemein nirgends vorgeschrieben, sie könnte auch nicht etwa bloß für Witwen ohne Pension, die weniger als 1000 M. Einkommen haben, ausgewirkt werden, denn es würde sich doch sonst nur eine Ungerechtigkeit ergeben. Die staatlichen Einkommensteuerfälle, die bei den hohen Einkünften bis zu 5 Prozent beitragen, sind übrigens gerade bei den kleineren Einkommen schon so gering bemessen, daß sie von den Beitragspflichtigen durchaus nicht als drückend empfunden werden. Sie stellen sich z. B. in den untersten sechs Klassen nur auf rund 1/4 bis 1 Prozent des jährlichen Einkommens. Es kann aber noch dem Geiste bis zu gewisser Einkommenshöhe in Ausnahmefällen auch noch oft befriedigend, die Steuerfreiheit wesentlich vermindrende wirtschaftliche Verhältnisse inwieweit Rücksicht genommen werden, daß die Erhöhung der vorgeschriebenen Steuerfälle um höchstens drei Klassen, oder Steuerfallen gezwungen wird. Zu weitergehenden Maßnahmen noch Ihnen Wünschen liegt demnach kein Anlaß vor.

*** W. Fischer. (50 Pfg.) Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wie wichtig mein weise wildlederne Handtasche? 2. Welches Kochbuch für norddeutsche bzw. ländliche Küche können Sie mir empfehlen? — Mit weise wildlederner Handtasche möchte man in lauem Wasser mit weiser Seite, sind sie sehr schwitzig, muß man sie zweimal in Seifenwasser waschen. Man spült sie nicht, sondern hängt sie mit dem Seitenwasser an einer lassigen Lit zum Trocknen, keinesfalls aber an den Oren. Nun ein wenig feucht reibt und zieht man die Handtasche weich und in ihre richtige Form. Zugleich verleiht man etwas Speckstein ins Leder. Handtasche von Kenntleider verleiht man der chemischen Reinigungsanstalt oder dem Handelsmacher zur Reinigung an. 2. Siehe Antwort unter „Fr. B.“

*** Dr. med. C. A. M. „Erlaube höflichst mir Auskunft darüber, ob Ihre in Nr. 327 gegebene Erklärung des „Cavo adams“ auf einem Titat verhürt und wo dieses zu finden ist, oder ob diese Erklärung auf einer Konjectur aufgebaut ist.“ — Das letztere trifft zu, wie durch die Varenthese angekündigt werden sollte.

*** Junge Witwe. Antwort: Zur Ausnahme in die Gebommen-Lehranstalt der königlichen Frauenlinie sind folgende Zeugnisse erforderlich: 1. die amtliche Geburtsurkunde, zum Zwecke des Nachweises, daß die Geschäftsführerin nicht unter 21 und nicht über 35 Jahre alt ist; 2. das Schulattestationszeugnis; 3. ein Befähigungszeugnis, ausgestellt vom Bezirksarzt oder Physikus. Dieses Zeugnis muß ausdrücklich enthalten, daß die Geschäftsführerin einen gewunden, nicht schwächtlichen Körperbau hat, mit ungezwungenen Sinnen, gefunden, gehörig gebildete Hände ausgestattet und mit einem guten, natürlichen Verstande begabt ist; daß sie geläufig lesen und ein Dictat deutlich und ohne große Verzögerung die Regeln der Rechtschreibung schreiben kann, daß sie im Rechnen die im gewöhnlichen Leben erforderlichen Kenntnisse besitzt und mit den geistlichen Maxen und Gewichten genau vertraut ist. Eine nicht zu kurze beglaubigte Schriftprobe der Geschäftsführerin ist dem Zeugnisse beizufügen; 4. ein Leumundszeugnis. Dasselbe ist unentbehrlich auszustellen von der Ortspolizeibehörde des Wohnortes (Stadtrat, Bürgermeister, Gemeindenvorstand, Gutsvorsteher), auf Grund vorherigen Einverständnisses mit dem Ortsgeistlichen und, soweit nötig, nach fortgelanger Erörterung der einschlägigen Verhältnisse. Das Zeugnis der Ortspolizeibehörde und des Geistlichen darf sich nicht an die bloße Angabe an beziehen, daß die Geschäftsführerin einen unbedachten Leumund genießt, sondern may darunter lauten, daß die Inhaberin eine zuverlässige und in ihrer Umgebung geschätzte Person ist; es ist zu vermeiden, wenn es in dieser Form nicht ausgestellt werden kann. In jedem Jahre finden zwei Lehrkurse von je sechsmonatiger Dauer statt. Diese beginnen am 1. Januar und am 1. Juli. Die Anmeldungen bei der Direktion der königlichen Frauenlinie müssen mindestens zwei Monate vor dem Beginne der Lehrzeit erfolgen. Bei späteren Anmeldungen können erst für den nächstfolgenden Kursus noch Einwendung einer die Zwischenzeit umfassenden Leumundszeugnisse berücksichtigt werden. Die Belehrung auf das Qualitätsgelehrte erfolgt schon kurz nach dem 1. Mai bis 1. November. Dem Direktor der Gebommen-Lehranstalt steht das Recht zu, unbeküpfte oder sonst ungerechte Schülerinnen wieder zu entlassen, solche aber, welche das Ziel während der gewöhnlichen sechsmonatlichen Lehrzeit nicht erreicht haben, länger und selbst nochmals sechs Monate in der Lehranstalt zurückzuhalten. Die Kosten betragen ungefähr 250 Mark, von denen 217 Mark 50 Pfg. gleich beim Eintritt eingezahlt werden müssen. Für leitere Summe erhalten die Schülerinnen Unterricht das Lehrbuch ausgeschlossen, Wohnung, Heizung, Licht, vollständige Bekleidung und Bäderreinigung einschließlich des Blätters, während der übrige Betrag für das Lehrbuch, die Prüfung und kleine Bedürfnisse erforderlich ist. Ordentliche und häufige Kleider, Leibwäsche, Handtücher, Schürzen noch Vorlesebücher und kleinste Bettwäsche haben die Brauen mitzubringen. Freistellen gibt es nicht.

*** Marie H. In Ihrem Blatte wurde neulich berichtet, daß das Defizit der Walländer Ausstellung von 21/2 Millionen durch die Gemahnden nicht aufgebracht werden kann. Was wird nun mit der Ausstellungslotterie, von der zahlreiche Lotte in Sachen vorhanden sind? Es ist Deutsch aufdruck gedruckt, daß die Auktion im Reichsanzeiger veröffentlicht wird. Da dieses Blatt hier in seinem Volksleben erhalten wird, so wollte ich an die Redaktion schreiben. Würden Sie zum Nutzen vieler Leiter die Worte des Reichsanzeigers weiterleiten? — Berlin SW. Willkürliche P. Die Auktion der Walländer Ausstellungslotterie soll „unwiderrücklich“ am 24. Januar 1908, nachmittags 2 Uhr, im Saalhof der Ausstellung erfolgen.

*** Von jähriger Abonnentin in Löbau (Sachsen). „Bitte höflichst um Mitteilung, in welchem Jahre der Hochschulspieler Adalbert Waskonski geboren ist. Durch Ihre freundliche Antwort soll eine Meinungsverschiedenheit leichtgliechig werden.“ — Adalbert Waskonski wurde am 6. Dezember 1888 in Königsberg geboren.

*** H. B. „In Ihrer Zeitung stand vor einigen Tagen ein Artikel, worin gesagt wurde, daß die Phosphor-Zündholzblätter nur bis Ende dieses Jahres verkauft werden dürfen; dies ist jedoch falsch, denn nach dem Gesetz durchs Phosphor-Ausbühlzer ist nur bis Ende dieses Jahres fabriziert, dagegen bis 1. Januar 1908 verkauft werden.“ — Sie haben recht.

*** Richard H. (50 Pfg.) Vor 20 Jahren hatte ich das Unglück, durch einen größeren Konkurs meine ganze Habe zu verlieren. Da ich Vater von drei Kindern war und vollständig mittellos wurde, war es mir nicht möglich, ein oder zwei Termine Steuern entrichten zu können. Durch die menschenfreundliche Vermittlung eines hochangesehenen Mannes wurde ich in Staatsdiensten untergebracht, von wo ab ich meine Steuern und Abgaben pünktlich entrichtet habe. Da ich wenig Zeit habe, mich um Wahl- und Gemeindehöfe zu kümmern, so ist es mir nicht aufgefallen, daß auf den Steuerzetteln die Bürger-Rubrik nicht ausgefüllt war; das heißt, es fand sich

nur vor die leichten Jahre handeln, und dann habe ich nicht erkannt, daß man, ohne weitere Mitteilung zu machen, einem einzelnen Wanne wegen eines Steuerzettels wie einem Verbrecher vor der Höhe abtrete. Ich bitte daher, mir Auskunft erteilen zu wollen, wie ich mich zu verhalten habe, mein Bürgerrecht wieder zu erlangen? — Wenden Sie sich direkt an das bietige Wahl- und Wittenamt, Geschäftsstelle für Wahl- und Bürgerrechtschutz u. a., Schiebstraße 7, Erdgeschoss, Zimmer 20. An dieser Stelle erhalten Sie bereitwillig die Ihnen erwünschte nähere Auskunft.

*** H. L. Bereits gestaltete, nachfolgend erlaube ich mir Ihnen einige Gedichte zu übersenden und bitte um gefälligen Abdruck derselben, falls sie dafür Verwendung finden können. Jedoch bitte ich unter jedes Gedicht mein Namen Hans L. Dresden zu legen. Gleichzeitig bitte ich um eine Kritik darüber und deren gefälligen Veröffentlichung unter H. L. in Ihren gesuchten Briefkasten oder um Zukommen derselben.

Am Morgen steht.

(Wolfslage.)

Tief drinnen im dunklen Walde
Liegt ein verwitterter Stein,
Rack den in wachsenden Hoben
Nennst man in den Hobenstein.

Und ich weile mit meinen Gedanken
Hier oft an dem düsteren Ort.
Ich lausche den Märchen so gerne
Die von ihm Klinge fort und fort.

Und im Wolle die Leute räumen
Das die Hoben trüchten Kopf ab.
Und das ein verfluchter Mitter
Hier gefunden habe kein Grab.

Und Nacht um die zwölfe Stunde
Wenn rings das Häuschen ruht.
Dann steig er als schwächer Mitter
Gewappnet heraus aus der Grust.

Er durchsetzt dann nachladig die Wölber
Ein blutiges Schwert in der Hand
Und sucht schon seit vielen Jahren
Den der als Edler gesandt.

Und wer ihn will erhalten
Muß ohne Sätzen und Graum
Mit des Mittlers eignem Schwerte
Dem Geippen den Kopf abhauen.

Und ich weile mit meinen Gedanken
Hier oft an dem düsteren Ort.
Ich lausche den Märchen so gerne
Die von ihm Klinge fort und fort.

— C. Hans, denk' an was andres
Als an den düsteren Ort.
Treib alles, was Dir Spaß macht,
Aber nicht Geippenstropf.

Und fannst Du gar nicht lassen
Von dem Gedantenhaus,
So tu' mir den Gefallen,
Trübst's nicht in Verien aus!

Zum Dichter von Walloden
Biehrt der Bergmutter,
Doch das, wonauf Du reitest,
Heißt Hippopodamus.

*** R. M. (50 Pfg.) „In einer Zeitung fand ich folgendes Interat: 5000 Uren gratis! Gebrauchte Kleidung für unsre Uren und Bekleidung unseres reich illustrierten Katalogs kann jeder Vater dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Uhr für Herren oder Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 30 Pfg. in Briefmarken für Porto und Spesen an das Exporthaus „Delta“ in Lugano (Schweiz). Obgleich mit der Inhalt dieses Interats einen schwundhaften Eindruck macht, handelt es sich die verlangten 30 Pfg. in Marken ein, und 14 Tage später empfängt ich anstatt der erwarteten Uhr einen Katalog mit folgendem Begleittexten: „Exporthaus „Delta“ in Lugano. Datum des Poststempels. Euer Wohlgeborenen“ Antwortlich Ihres weiten Zusichts tenden wir Ihnen beifolgend unseren Katalog. Wir sind bereit, Ihnen eine hochfeine Remontoir-Uhr für Herren oder Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 30 Pfg. in Briefmarken für Porto und Spesen an das Exporthaus „Delta“ in Lugano (Schweiz). Obgleich mit der Inhalt dieses Interats einen schwundhaften Eindruck macht, handelt es sich die verlangten 30 Pfg. in Marken ein, und 14 Tage später empfängt ich anstatt der erwarteten Uhr einen Katalog mit folgendem Begleittexten: „Exporthaus „Delta“ in Lugano. Datum des Poststempels. Euer Wohlgeborenen“ Antwortlich Ihres weiten Zusichts tenden wir Ihnen beifolgend unseren Katalog. Wir sind bereit, Ihnen eine hochfeine Remontoir-Uhr für Herren oder Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 30 Pfg. in Briefmarken für Porto und Spesen an das Exporthaus „Delta“ in Lugano (Schweiz). So tu' mir den Gefallen, Trübst's nicht in Verien aus! Zum Dichter von Walloden Biehrt der Bergmutter. Doch das, wonauf Du reitest, Heißt Hippopodamus.“

*** Dr. B. (50 Pfg.) „Im letzten Briefkasten empfiehlt Sie unter R. M. in W. die Landesanstalt Großschweidnitz und Bezirkssanität Leuben; gestalten Sie mir nun, Sie auf das im Mai d. J. eröffnete Kurgut von Niederschlesien-Bergkugelhaus der Amtsbaupräsident Dresden-Alstadt in Saalhausen bei Bölkow aufmerksam zu machen, daß durch Errichtung (Eingezimmer) Lage z. ganz besonders zur Aufnahme derartiger Kranken geeignet ist.“ — Besten Dank!

*** Dr. v. Schönberg. Ich gestalte mir in bezug auf die im letzten Briefkasten Nr. 319 der „Dresdner Nachrichten“ vom 19. d. M. erhaltliche Anfrage unter: „Ein Abonnement vom Vater aus den Sohn“ als älter, langjähriger Abonnement der „Dresdner Nachrichten“, die bemerkung, daß die dort gebrochenen Schmerzen der Eltern des betreffenden Abonnement vielleicht von einer in die Schulter unheimlich eingedrungenen Nähnadel möglicherweise hervorruhen könnten. Es ist mit ein Fall bekannt, wo jemand gleichfalls in der Schulter gegen die heftigen Schmerzen, die von ihm, wie vom Arzte, als rheumatische angriffen wurden, längere Zeit gelitten, und alle dogegen angewandten Mittel ohne Erfolg blieben. Endlich zeigte sich an der Hand ein dunkler, sehr schmerzender Punkt, aus welchem zum allgemeinen Erstaunen nach einiger Zeit eine Nähnadel hervorkam. Nachdem nun die Nähnadel entfernt worden war, verloren sich auch recht bald die heftigen Schmerzen, welche lediglich eine Stunde der durch die entzündeten Röhren verursacht werden. Am anderen Morgen war der Fuß art. geschwollen, und die Dame



Laterna magicas
u. Bilder, Bildnerbeitände
sportlich zu verkaufen. Aufzug
von Familienphotographien für
Laternas. **Rentzsch**, Warten-
strasse Nr. 1.

Bims die Händ'
Abrador

Sorgfältige Seifengeschenke!



C. Heinze,
Dresden-A., gr. 1865,
nur 21 Breitestr. 21,
Siedlung an der Mauer
und Breitestr. 21.

Größte Auswahl von
Portemonnaies, Zigarren-
etuis, Briefstücken, Photo-
graphie-Alben, Markt-,
Reise- u. Damensachen aller
Art, Rückäden, Koffer,
Schultaschen, Alten, Schul-
und Schreibmappen u. u. u.
in all. Preisklasse, gut u. billig.

Solide grosse
Wanne
11 M.
a. Graichen
Tromperzart.
Sitzwanne
M. 6

Als Weihnachtsgeschenk

Rococo-
Möbel

in Nussbaum und Mahagoni,
aparte Polster-Garnituren, Stühle,
Vitrinen, Salons, Nippes, Bücherschränke,
Antikenkabinette, Nobs, Schreibtische,
Nipp- u. Salontische, Trumeaus,
Glastischereien, Kommoden, Büsten-
säulen, Gläsernen, 2 Venetianer
Spiegel, gute Oelgemälde und
Smyrna-Teppiche.

billig zu verkaufen Am See 31, v.

Musikwarenhaus C. A. Bauer,

Gegründet 1850. Dresden-N., Hauptstrasse 27. Telephon 9181.



Großartigste Auswahl aller Musikwerke, Musikinstrumente und Sprechapparate, deren Bestandteile, Walzen und Platten zu bekannt billigen Preisen.
Githern vom unterlegbarer Notenblätter sofort zu spielen, nur echt, wenn mit meiner Zirma in Goldschrift beschriftet.
Illustr. Katalog gratis. — Versand prompt. — Eigene Fabrikation und Reparaturen.

Gegründet 1829.



Fernsprecher 4397.

C. Robert Kunde

Königl. Sächs. Hoflieferant

= Messerfabrik =

Spezialgeschäft feiner Stahlwaren

Dresden - A.

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse
empfiehlt unter Garantie:

Taschenmesser
Gartenwerkzeuge
Rastermesser
Rasterapparate
Jagdmesser
Tischmesser
und Gabeln

Dessertmesser
und Gabeln
Tranchermesser
und Gabeln
Küchenmesser
Scheren
Nagelpflege-Etuis

Berndorfer Alpacca-Silber-Bestecke

von Arthur Krupp mit rund. Schutzmarke

Fischbestecke • Fischteller • Obstbestecke
Obstmesser.

Schlittschuhe neuester Systeme

Rechtsanwalt Dr. Druckmüller

verlegte sein Bureau nach den bisherigen Räumen des Herrn Rechtsanwalts
Dr. Rumburg

Amalien-Strasse 4, I. (Fernspr. 1103.)

Frauen-Haare
noch ausgestrahlt lauft zu haben.
Breiten Leo Strofa, Seestraße 16, I.

Nichtbilder • Apparate und
Bilder verleiht billig
Rentzsch, Marienstraße 1.

Achtung.

Wer auch in diesem Jahre
wieder einen wirklich guten,
reellen, echten

Pulsnitzer
Pfefferkuchen

haben will, lasse sich aus der
breitgeöffneten Pfefferkuchen-
Fabrik von

Richard Köhler

aus Pulsnitz für nur
5 Mark franko

ein Sortiment haben, als:

1 Karton edle Richard Köhler-
Schoßholzkuchen, 10 Stück.

1 Paket Matronenkuchen, 6. ge-
füllt, 1 Stück.

1 Paket Matronenkuchen, unge-
füllt, 5 Stück.

1 Karton extrafeine Vanille-
küchen, 1 Stück.

1 Paket Blausteinkekuchen, 5 St.

1 Karton Honiglebkuchen, 4 St.

1 Paket Honiglebkuchen, 5 Stück.

Als Weihnachtsspiel einen

W. Honigmandelkuchen gratis.

Senden Sie mir Ihren

Fernsprecher Nr. 44.

Dort meine Fabrikate zu
Güte und Wohlgefallen
mehr unübertroffen sind, geht
jedoch darum zu bewirken, daß ich
auf sämtlichen Weihnachtsaus-
stellungen stets die höchsten
Preise erhielten. Geben noch
bekannt, daß ich mit meine
Auszeichnungen selbst ver-
dient habe, keine mit
Aarma gekauften führe. Beste
volle Garantie für reelle,
feine und frische Ware.

Hochachtungsvoll

Richard Köhler.

Puppenverläden fertigt
Großstr. 51, v. Klinic.

Kleines
Harmonium

billig zu verkaufen
Waisenhausstr. 14, I. r.

Lose

K. S. Landes-Lotterie
zu haben bei der Kollektion

Georg Strebel,
Bauquer-
und Carlstrasse-Ecke.

2 prachtvolle
Haus - Orgeln

(Harmonium),
mit Orgelton,
Ausstellungs-
objekte sind zu verkaufen
Waisenhausstr. 14, I.,
rechts.

Geldschrank,
eine Anzahl kleine u. große, auch
2-türige, günstiger als in Auf-
stellung, weil lange Garantie,
neue, hochsichere Konstruktion,
weg. Ladenaufz., zu folstal
bill. Preisen bei **H. Arnold**,
Jahnsstr. 5, am Bettiner Bahnhof

Nervenschwäche
der Männer.
Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassan, Köln a. Rh. Nr. 50

Achtung! Haussmuff!!
3 breite Modelle im Vollstoff mit
leichtester Abnehmbarkeit.
Der hohe D. gibt dem Bettelwind,
op. 105, 1 Sezessionsmöbel,
106, 115, das Bergmannmöbel.
Herrliches Weihnachtsgeschenk.
In jeder Musiktatenhandlung
erhältlich.

Bürsten, Pinsel
und Stammbüchern
für gewerb. Zwecke
und Handelswaren
bei
J. Rüppel,
Obergraben 3
und Ramenser Str. 22.

Schönes Nuss-Berlino.
gr. Tasse, Bech., Tisch, Tisch setz.
staunend billig zu verkaufen
Seestraße 11, v. Arteit.

DER RIESSNER.

4. Weihnacht!

Horch, die Weihnachtsglocken läuten,
Horch, die alten lieben schönen
Melodien fluten wieder,
Und die Menschen jubeln wieder
Eine Stunde, eine Nacht
Nur, wie Liebe glücklich macht!
Wo der Vorstadt Straßen dunkeln,
Siehst du lautere Fenster funkeln,
Aubel schaut gedämpft durchwinken,
Ihr, die ihr an weichen Tischen
Findet, was die Liebe gab —
Giebt von eurem Reichtum ab!
Giebt, wo Not und Armut quälen,
Giebt, wo Mut und Kräfte fehlen,
Giebt, wo lange Augen wachsen,
Ob sie nicht Erholung geben?
Dem gebt Nut, und dem gebt Freude,
Dem gebt Linnen, dem gebt Seide,
Dem gebt Geld, dem ident ein Buch,
— Und den Kindern Spiel genug!
Schenkt dem, den die Kälte härtet,
Einen Ofen, der ihn wärmt,
Und ist ein Herz so falt und arm —
Macht es an einem Herzen warm!

Die deutsche Zimmerheizung der Zukunft.
C. RIESSNER & Co. NÜRNBERG.

In allen guten Geschäften verkauft

Niederlage
auf einem Gleisabschluß Berliner Str. 22,
Hauptkontor: Berliner Str. 27,
Gesellschaftskontor: Wallstraße 3, II.

Braun- und Steinkohlen, Briketts,
Anthracit.
Größtes Kokslager am Platze.

J.G. Busch
G.m.b.H.

Kohlen-Geschäft
DRESDEN-A.
Fernsprecher 226.

Pestels
Theatergläser
und
Reisegläser

zeichnen sich durch

hervorragende

Klarheit und
Lichtfülle aus.

Optiker Pestel,
Hauptstrasse 1, Schloss-Strasse 6.

Fernsprecher 1855.

Gegründet 1830.

Offene Stellen.

Junger Mann.

welcher eine mittlere Sortierungskollektion selbständige und auf zu-jähren versteht, per L. I. event. 1. J. 1907 gefügt. L. I. u. O. 11354 Erf. d. Bl. erbet.

Junger Mann

mit der jüngsten Vorbildung
(Reise für prima) findet
per Okt. 1907 bei freier
Station Schule als

Apotheker-Lehrling

in der

Löwen-Apotheke
zu Dippoldiswalde.

Brief an Gust. Wiegels Buchdruck.
Leipzig „Tempo“ ist bei uns
offene Stellen? (10. Aufl., fr. M. 1.00, gr. M. 1.20
Anz. v. 1. J. 1907) hat mir sehr gute Dienste
getan und empfiehlt sich als jenes jüngste
Muster. Seinen mir fernher Schilling,
Kunst, d. Handelskonserven geb. 3 M.
zu 1. J. 1907 u. w. Projekte frei.

Bekanntes, einflußreiches Unter-
nehmen für hygienische An-
lagen sucht nützliche, repräsentable
Bezirks-

Vertreter

mit Beziehungen zu Bau- und
Bauarbeiten geben hohe, beim
Abbildung jedes Gehalts vorw-
sichtige Börsen. Ausf. L. I.
u. F. E. a. 587 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

23 egen Erstanfang unseres jetzt
jeden Frühjahr wird pr. h. ein
Kinderfräulein

zu Fahr. Anhänger gefügt. Leichte,
angehobne Stellung. L. I. mit
Schulabschluß neben Photog-
raphie u. W. 40244 Erf. d. Bl.

Stellen-Gesuche:**Stenogr., Maschinenföhr.**

Buchh., Kred., ic. werden können.
nachgew. d. **Rackows** Unter-
auf. Altmarkt 15 Amt L. I. 2.

Pensionen.

Damen bei. St. I. d. d. lieben.
D. Aufn. d. Frau Beaufert, Hdb.
Dresden, Bismarckstr. 22.

Grundstücks-**An- und Verkäufe.**

Klein tadelloses, nobles

Villengrundstück,

rauhige Lage in Niederlößnitz, 1000
m² Amt. m. u. weg. andern
Unter. nur 300 m² verkaufen.
Barbante und 10 Zimmer, 2 Räum.,
Bad, Waschraum etc. überall elektr.
Licht, Kochgas, Beton, Balken,
Fassade, S. Laubne, edl. L. B. u.
Beeren u. Näherset bei Penbe.
Raschenboda, Gartenstraße 5.

Geschäfts-**An- und Verkäufe.****Existenzfähiges****Geschäft,**

gleichviel welcher Branche, zur
 sofort. Übernahme in fernen
geacht. L. I. u. B. G. 629
„Invalidenfund“ Dresden.

Strenge Discret. Keinegeb. evgl.
Ganz. Ganz. - 2. 293. Abone
Ganz. u. läng. im Freie. Branche.
ca. 30000 M. rounant. kein Bei-
bie. Bei. ein Fabrikat. Ganz. in
großen Beträgen bel. Belebungs-
Agent, wie auch anstell. Wm. u.
ausgezeichnet. Über. mehr mon
unter **M. W. 103** bei Hansen-
stein & Vogler, Breslau,
niederlegen.

Neu! Liköre!

Crypnolky.

Praline. feiner:

Menta rouge.

Likör jaune et verte.

Parfait d'amour

empf. f. d. Tafel u. zu

Patienten das Ufer.

spezialgetr. Gebt. **LODE**.

22 Brunauer Str. 22.

Eine Partie schöne Fichten-
Christbäume
find abzugeben. Florian Krause,
Domhofsverk. in Weißb.
Begit Friedland in Böhmen.

Kleiner**Kaps-****Flügel,**

auf erhalten, billig zu verkaufen.
Waisenhausstraße 14, 1.,
Eingang rechts.

Linckesches Bad.

Heute Montag von abends 1/2 Uhr an

Großer Elite-Ball.

Trianon.

Heute grosse öffentliche Ballmusik.

Aufgang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Richard Brix.

Schlosskeller,

16 Schloss-Str. 16, part. und 1. Etage.
Heute und folgende Tage in sämtlichen Räumen des

Gross. Original Münchner Löwenbräu- Bockbierfest.

Die urideten Bierkonzerte werden ausgeführt
im Parterre

von den

Original-Bayr. „Oberlandler-Kapelle“

Direction Hans Sörgel aus Nürnberg.

in der 1. Etage

von den

„Lustigen Spatzen“, à la Schrammeln,

Direction Nicolaus Brusch, Klavierleiter.

Aufgang nachm. 5 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

Sonnt. und Feiertags von 11 bis 1 Uhr

Gr. humoristisch. Frühshoppen-Konzert.

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Heinrich Mertschke, Besitzer.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten
des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie die
aktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.

Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten

des aktiven Dienststandes sowie des Verwaltungsdienstes, füllen
sich auch nach dem Auskleiden aus der Armee ob. Marine sowie dieaktuven Unteroffiziere und unteren Militärbeamten sind zur Mit-
gliedschaft berechtigt bei den eigens für sie errichteten, unter Ober-
aufsicht des Preußischen Kriegsministers stehenden

Lebensversicherungs-Anstalt für die Armee u. Marine.

Berlin W. 9. Linkstrasse 21.

Arztliche Untersuchung und Aufnahme sowie Überseitung
von Säugling und Autopsypapieren gleichzeit. kostenlos.

Die Direction.



Königliches Belvedere.

Täglich Belvedere-Diners

Sonn- und Festtage: Tafelmusik.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Montag, 3. Dezember, 7 Uhr. Palmengarten:

Robert Schumann-Abend

dem vor 50 Jahren verstorbenen Komponisten gewidmet:

Dr. Ludwig Wüllner.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)

von 9-11, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Variété Königshof

täglich abends 8 Uhr

Tegernseer

Orig. bairische Gesang- u. Tanz-Szene (7 Per.)

Victor Ritter, Humorist,

Mr. Keenwood, der ungeschickte Jongleur,

Die lustigen Schornsteiniger, gr. urkom. Sontomime,

Bavaria-Quartett, Kunstgesang,

und das sonstige Programm.

Eden-Theater,

Dresden - N., Görlitzer Strasse 6.

Täglich grosse Vorstellung.

ab 1. Dezember:

vollständig neues, interessantes, hochkomisches,

dezentes

Familien-Programm.

Einl. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen,

nachm. 1 und abends 8 Uhr.

Vorzugskarten vom "Deutschen Kaiser" haben wie

üblich Gültigkeit.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser

Dresden-N., Leipziger Straße 112.

Spieldau vom 1. bis 15. Dezember.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung

von ausgewählten Künstlern der Künstlerwelt.

Hugo-Truppe (neu für Deutschland!) die lebende balancierende Fontäne vom Hippodrom, London.

Emmy Dornelly, Gesang- und Tanz-Soubrette.

The Brothers Crampton, Original Eccentrics, "Diogenes im Pass".

Two Wendinis, Akrobaten. Botyport mit Akrobaten-Dressur. Neu!

Miss Jessy mit ihrem kom. Diener. Jongleur-Akt.

Willy Heyden, Humorist.

Wanda Waldeck, die moderne Vortragssoubrette.

Gout Menning, der amerikanische Spagmacher.

Rathausöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Vorzugskarten haben Woche, sowie Sonnt. nachm. Gültigkeit.



DRESDNER MUSENWIGWAM

Weinrestaurant
Kaiserpalast.
Lustiges liter.-musik.
Bohèmequartier.

Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.
Eintrittspreis inkl. Garderobe 2 Mark.

Exquisite Küche und erstklassige Tropfen!
Hummelsgem! Der Wigwamshäuptling Rosée.

Von heute ab folgende Kräfte:
Adolph Rosée.
Egar Zwaar.
Max Alberti.
Joseph Scheuerl.

Gastspiel: Lulu Dorée.

Victoria-Salon.

Einlass 7 1/4 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Gastspiel:

Mlle. de Mathieu
(Etoile de Paris)

als

Ex-Kaiserin

der

Sahara

mit grossem glänzendem
Gefolge

(Beduinen, Odalisten,
maurischen Tänzerinnen u.).



Ausserdem: Grosse Premieren-Vorstellung von: Les Serras; Li und Lou; Miss Terka Semeloff; Les 6 Aphrodites; Otto Richard; Nelly und Margot Mascotte; Signor Marcello; Sandi, Siwil and Amat; neue optische Berichterstattung und Otto Röhr, der erste und beste Humorist am Flügel.

Im Tunnel von 7 Uhr an: Neu! Original Ital. Ensemble „Piedigrotta“. Neu!

Abends 8 Uhr

Central-Theater

Gewöhnliche
Preise.

Marcell Salzer

J. Garcia,
Handschatten-Künstler.

Pomponette,
französische Tänzerin.

Arpida,
Harfenvirtuosin.

Kitty Trancy,
Sport-Akt.

The Bros. Permané,

Eccentric-Akrobaten.

The Lorrisons,

engl. Gesangs- und Tanz-Ensemble.

C. Bernhard,

Humorist.

Bioscope

mit aktuellen Aufnahmen.

Nelly French,

Kadafahr-Akt.

Robert Steidl.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachm. 1/2 Uhr (ermäßigte Preise):

„Der Stern von Bethlehem“.

Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

Kaiser-Palast.

Heute Montag

abends von 7 Uhr ab:

Das Stendebach-Orchester.

Feines Abend-Konzert

bei freiem Eintritt.

Otto Scharfe.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik. Von 7-10 Uhr
Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

Deutsche Reichskrone,

Röntgenbrücke, Dresden-Reut.

Heute Montag

Grosse öffentliche Ballmusik.

W. A. Voigt, Besitzer.

Bearbeitet. Verleger: Arminendorff in Dresden (Numm. 1, 2-6). Verleger und Drucker: Arminendorff in Dresden. Vorleser: 38. Eine Geduld für das Erleben der Anreisen an den verschiedensten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten

Bergkeller.

starkbesetzte Ballmusik. Anfang 7 Uhr.

Soil zur Abhaltung von Feierlichkeiten empfohlen.